

NP-INTERVIEW

# „Für mich gibt es nur den SV Ramlingen“

Fünf Pleiten in Folge – Landesligist SV Ramlingen-Ehlershausen steckt tief in der Krise. Hinwerfen will Trainer Kurt Becker aber nicht.

Herr Becker, als Fan des Hamburger SV und Trainer des SV Ramlingen ist Ihnen der Spaß am Fußball aufgrund des jeweils schlechten Saisonstarts sicherlich vergangen ...



**Kurt Becker** Noch belasten-

der ist sicherlich die Lage bei Ihrem RSE, mit einem Sieg aus sieben Spielen und dem vorletzten Platz. Wie lange wollen Sie sich das noch antun?

Es gibt Verträge, und ich bin es gewohnt, diese einzuhalten. In einer Situation, in der es nicht läuft, ist es nicht mein Stil, das sinkende Schiff einfach zu verlassen.

Was muss passieren, damit Sie doch im Laufe der Saison noch hinschmeißen?

Wenn der Verein der Meinung ist, dass ich nicht mehr der Richtige bin, werde ich die Entscheidung natürlich

ohne Murren akzeptieren. Schließlich geht es nicht um meine Person, sondern es geht um den Verein. Man darf nicht vergessen, dass wir mit dem Ziel, unter die Top 5 zu kommen, gestartet sind. Ich habe die Verantwortung, und dazu stehe ich auch.

Ihr Präsident Jürgen Stern hat Ihnen erneut das Vertrauen ausgesprochen. Ihre Zusammenarbeit – Sie sind inzwischen im 14. Jahr – erinnert stark an das Bremer Modell mit Trainer Thomas Schaaf ...

Kontinuität ist das Zauberwort. Auch wenn mir das

nicht leichtfällt zu sagen, aber das sieht man deutlich beim Vergleich des HSV mit Werder. Und Identifikation mit dem Verein ist ebenfalls ganz wichtig. Für mich gibt es nur den SV Ramlingen-Ehlershausen. Es ist ein Super-Verein, dem ich mit Herzblut anhöre. Ein anderer Klub kommt für mich nicht in Frage.

Wann hören Sie endgültig mit Fußball auf?

Der Termin des Aufhörens ist der 30. Juni, zum Ende einer Saison. In welchem Jahr das sein wird, kann ich noch nicht sagen.

TORJÄGER LANDESLIGA

Garip Capin (Arminia)	8
Thorben Schierholz (Egestorf)	8
Simon Hinske (Pattensen)	6
Norman Pütsch (Burgdorf)	6
Roberto Cid Valdez (Schliekum)	6
Jannik Hilker (Wunstorf)	6
Mohamed Saade (Mühlenfeld)	6
Sebastian Böning (Egestorf)	6
Benedict Plaschke (Bavenstedt)	6

TORJÄGER BEZIRKSLIGA

Cagdas Yagci (Can Mozaik)	7
Hendrik Göhr (Engelbostel-S.)	7
Naser Capric (HSC)	7
Philipp Schmidt (Krähenwinkel)	7
Bertan Topuz (Garbsen)	6
Oliver Grefe (Döhren)	6
Tayfun Güler (Davenstedt)	5
Patrick Grabosch (Godshorn)	5
Oktay Bozkurt (Davenstedt)	5
Lewis Asamoah (Döhren)	5
Engin Demir (Godshorn)	5

BALLGESCHICHTEN

# Was Pattensen antreibt

Kurz vor der Pause fiel das 0:2, direkt nach Wiederanpfiff das 0:3. „Da waren wir eigentlich k.o.“, sagte Pattensens Trainer **Andreas Sinzenich**. „Das spricht für die Moral der Truppe. Sie glaubt an sich.“ Ein Anreiz für die Aufholjagd könnte auch gewesen sein, dass der Trainer für eine Siegeserie eine Belohnung versprochen hatte: „Was es ist, will ich noch nicht verraten. Die Mannschaft weiß Bescheid. Nur so viel: Es würde sich lohnen.“



**Andreas Sinzenich**

Tor der Zweitligafrauen des Mellendorfer TV. Mit dem 1:7 ihrer Mannschaft beim Titelanwärter Cloppenburg und auch der eigenen Leistung war die 16-jährige Torhüterin, die erstmals zwischen den Pfosten stand, dennoch nicht unzufrieden. „Es hat viel Spaß gemacht“, sagt das Talent sogar. Denn: „Wir haben uns als Team gut präsentiert.“ Vor der Saison war Ippensen von der B-Jugend des Bezirksligisten Eintracht Northeim zum MTV gewechselt. Wird sie denn nun die neue Nummer eins? „Die Entscheidung des Trainers ist immer die richtige“, sagt sie diplomatisch. MTV-Coach Lutz Koch lässt die Entscheidung noch offen – fürs U-16-Nationalteam ist Franziska aber fest nominiert.

Es war nicht gerade der Traumerstand für **Franziska Ippensen** im

SPORT KOMPAKT

Drei für Wiese

Allofs akzeptiert  
FUSSBALL. Der DFB sperrte Werder-Torwart Tim Wiese nach dessen Notbremse für drei Spiele. „Wir sehen keinen Ansatzpunkt, gegen das Urteil vorzugehen“, sagt Geschäftsführer Klaus Allofs.

Zwei für Schürle

Völlner bleibt bei Kritik  
FUSSBALL. Leverkusens André Schürle wurde nach der umstrittenen roten Karte gegen Köln für zwei Spiele gesperrt. Bayerns Geschäftsführer Rudi Völlner wiederholte seine Kritik an Schiri Günter Perl: „Dazu stehe ich.“

Eins für Langkamp

Er fehlt nur gegen 96  
FUSSBALL. Der Augsburger Sebastian Langkamp ist nach seinem Platzverweis in Berlin nur für das Spiel am Sonntagabend gegen 96 gesperrt worden.

Funkel für Aachen

Vertrag bis 2013  
FUSSBALL. Fußball-Zweitligist Alemannia Aachen hat Friedhelm Funkel als neuen Cheftrainer bis zum 30. Juni 2013 verpflichtet. Der 57-Jährige tritt die Nachfolge von Peter Hyballa an, der nach sieben sieglosen Punktspielen entlassen wurde.

# Wo bleiben die Fans?



LÜCKENHAFT: Bei der Partie gegen die Rhein-Neckar-Löwen bot die TSV (im Angriff) großen Sport – in einer nur spärlich gefüllten AWD-Hall. Burgdorfs Trainer **Christopher Nordmeyer** (kleines Foto) bejubelte trotzdem einen sensationellen Sieg seines Teams. Foto: Petrow

# Burgdorfs Nordmeyer will Anhänger mit Erfolg locken

VON MICHAEL LANGE

HANNOVER. Die TSV Hannover-Burgdorf besiegt sensationell ein Spitzen-team der Handball-Bundesliga – und kaum jemand will das sehen?

Nur 1703 Zuschauer ließen sich am Sonntagabend in der AWD-Hall vom furiösen 33:32 der TSV gegen die Rhein-Neckar-Löwen mitreißen, und dass diese Partie im Aufstiegsjahr 2009 mit einiger Sicherheit doppelt so viele Besucher gehabt hätte, ist keine allzu verwegene Behauptung. Aber Topteam hin, Topteam her – „im dritten Bundesliga-Jahr sind die Rhein-Neckar-Löwen wohl nicht mehr so inte-

ressant“, mutmaßt Christopher Nordmeyer. Über mangelnde Unterstützung will sich Burgdorfs Trainer trotz der großen Lücken auf den Tribünen nicht beschweren: „Die 1700 haben eine Menge Alarm gemacht“, stellte Nordmeyer fest, „es war eine gute Atmosphäre in der Halle.“

Schon beim Auftakt gegen Berlin waren nur 2033 dabei gewesen, und woran der bislang enttäuschende Zuschauerzuspruch liegt, weiß auch Nordmeyer nicht. Ein möglicher Grund aus seiner Sicht: das Überangebot an Spitzensport in der vergangenen Woche: „Am Donnerstag 96, am Freitag die Scorpions, am Sonntagabend wir,

Sonntag wieder 96“, zählt der TSV-Trainer auf, fügt aber an: „An diesem Wochenende mag das ja so gewesen sein, aber man muss auch sagen, dass es nicht jedes Wochenende so ist.“ Einen Trend kann er jedenfalls nicht erkennen: „Über die gesamte Saison wird es nicht so sein, dass wir nur noch die Hälfte an Zuschauern haben.“ Maßgeblich sei der sportliche Erfolg: „Wir müssen Siege wie den am Sonntagabend möglich machen. Dann ist es für die Leute auch wieder interessant, uns spielen zu sehen.“

Den Nachweis, ein Spitzenteam besiegen können, haben die TSV-Profi bereits erbracht – auch fürs Selbstver-

trauen ein wichtiger Erfolg: „Man hat gesehen, was wir zu leisten imstande sind“, sagt Nordmeyer, „so ein Sieg ist ja kein Zufall. Das war eine tolle Erkenntnis.“ Wer sich davon in der AWD-Hall selber überzeugen möchte, muss sich noch etwas gedulden. Erst am 7. Oktober (19.45 Uhr) hat die TSV ihr nächstes Heimspiel – Großwallstadt kommt. Zuvor tritt Burgdorf dreimal auswärts an: morgen (19.30 Uhr) im Pokal beim Zweitligisten Empor Rostock, am Sonntagabend (19 Uhr) bei HBW Balingen-Weilstetten und am Mittwoch darauf um 20.15 Uhr beim THW Kiel – das Programm bietet also Raum für weitere Überraschungen.

DIE NÄCHSTEN HEIMSPIELE

Großwallstadt	Fr., 7. 10., 19.45 Uhr
Hamburg	Di., 18. 10., 20.15 Uhr
Wetzlar	Sbd., 12. 11., 19.00 Uhr
Hüttenberg	So., 27. 11., 17.30 Uhr
Hildesheim	Fr., 9. 12., 19.45 Uhr
Flensburg	Mi., 21. 12., 20.15 Uhr

# Anderten knöpft Meister Punkt ab

HANNOVER. Toller Bundesliga-Auftritt der A-Jugend-Handballer des TSV Anderten: Sie knöpften in der Staffeln Ost dem deutschen Meister SG Spandau/Füchse Berlin mit einem 34:34 (16:18) einen Punkt ab. Beste Torschützen: Lukas Ossenkopp (9) und Lukas Quedenbaum (8).

In der Nordstaffel verteidigen die A-Junioren der TSV Burgdorf ihren ersten Platz durch ein 45:34 (21:12) bei der HSG Varel-Friesland. „So kann es bleiben“, freute sich TSV-Trainer Carsten Schröter. Am besten trafen Julius Hinz (19) und Yannik Schilling (8).

# Jetzt will der Europameister Olympia-Gold

KAUNAS. Die EM-Fiesta war noch in vollem Gange, da dachte NBA-Star Pau Gasol bereits an das nächste Großprojekt der Spanier. „Jetzt ist im kommenden Jahr das Olympia-Gold unser Ziel“, sagte der Center der Los Angeles Lakers nach dem EM-Triumph (98:85 gegen Frankreich) in Litauen. Gasol war trotz des dritten großen Titels in fünf Jahren noch nicht zufrieden. „Es wird hart, das US-Team zu schlagen, aber wir kommen mit viel Selbstvertrauen nach London“, kündigte der 31-Jährige an, der auch schon NBA-Champion war. In der EM-Form ist es den Spaniern zuzutrauen, dass sie die Amerikaner noch mehr fordern werden als im Olympia-Finale 2008, als sie beim 107:118 fast ebenbürtig waren.



DIE SPANIER SIND DIE GRÖSSTEN: So feierten sie das 98:85 im EM-Finale gegen die keinesfalls schwachen Franzosen.

# Arigbabus letzter Korb

UBC-Kapitän beendet Karriere. „Jetzt der richtige Zeitpunkt.“

VON MICHAEL LANGE

HANNOVER. Herber Verlust für die UBC Tigers: Kapitän und Identifikationsfigur David Arigbabu (36) beendet sofort seine sportliche Karriere – fünf Tage vor dem Saisonstart des Basketballteams in der zweiten Liga Pro B zu Hause gegen Wolfenbüttel. „Mein Bauch hat mir gesagt: Jetzt ist der richtige Zeitpunkt dafür“, begründete Arigbabu seine Entscheidung, die er dem Team und Trainer Michael Mai bereits am Wochenende mitgeteilt hatte.

Arigbabu bleibt dem UBC jedoch als Manager erhalten – „vorläufig“, wie es in einer Pressemitteilung des Klubs heißt. Der Marketing-Experte

ist sich über seine berufliche Zukunft noch nicht im Klaren: „Mal schauen, ob ich beim Basketball bleibe oder ich mich generell anders orientiere“, sagte Arigbabu, „ich habe auch Lust, was anderes zu machen, da bin ich nicht abgeneigt.“

Abgesehen von seinem Bauchgefühl gebe es keinen bestimmten Anlass für seinen Rücktritt: „Da ist nichts Gravierendes passiert“, sagte der Center, „für manche kommt das eventuell überraschend. Aber es ist doch ganz normal, wenn man etwas so lange gemacht hat.“ Ans Aufhören gedacht habe er schon seit einigen Jahren, „immer, wenn ich Geburtstag gehabt habe, und vor jeder neuen Saison“.

Konkretisiert habe sich der Entschluss „eigentlich in der letzten Woche“. Zwar sei er von Verletzungen verschont geblieben, aber 24 Jahre Basketball hätten Spuren hinterlassen: „Hier ein Wehwechen, da ein Wehwechen.“ Überdies wolle er auch dem Privatleben mehr Raum geben: „Man will ja auch mal einen Tag mit seiner Frau verbringen.“ Leicht gefallen sei ihm die Entscheidung nicht: „Natürlich bin ich auch traurig.“

Arigbabus Karriere begann mit zwölf Jahren beim TK Hannover und führte ihn über die USA in die ersten Ligen Italiens, Griechenlands, Belgiens und Deutschlands. 2007 kehrte er nach Hannover zurück und

stieg mit den Tigers von der Regionalliga bis in die zweite Liga Pro A auf. Sein Entschluss überraschte auch UBC-Klubchef Michael Goch. „Das war sicher nicht der optimale Zeitpunkt“, sagte Goch und schilderte den Ablauf so: „Es gab Gespräche, er kam mit der Entscheidung raus, und wir mussten das akzeptieren.“

Ein Ersatz ist bereits im Anflug: Noch heute soll der schon länger avisierte neue Center aus Kanada vorgestellt werden, überdies grast der UBC den Markt nach einem deutschen Center ab.



**David Arigbabu**